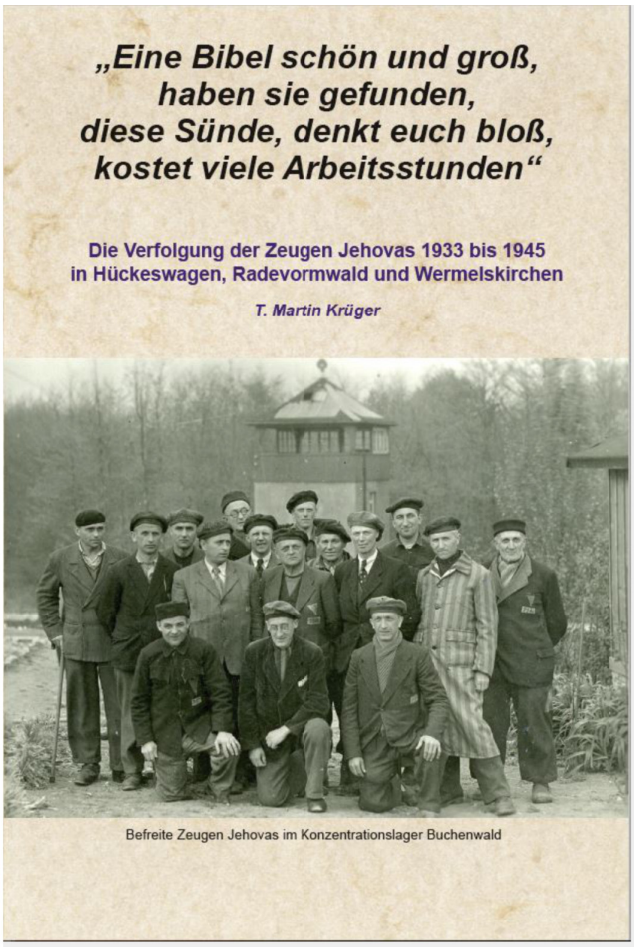

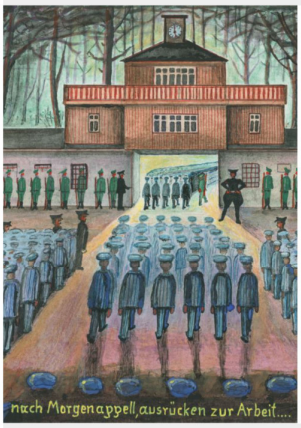

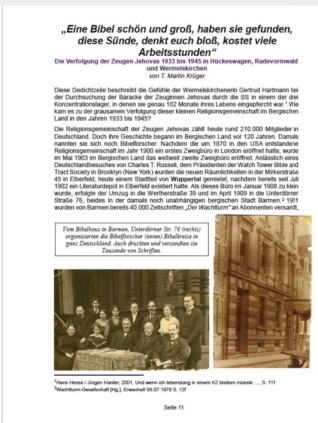

Bestellungen des Buches

unterstützt von:

zum Preis von 10,- € zzgl. Versand bei

tmartinkrueger@gmx.de

ISBN: 978-3-96847-039-9

Neuerscheinung 2022

Warum ein Buch über die Verfolgung von Jehovas Zeugen im Dritten Reich?

Jehovas Zeugen waren die einzige Religionsgemeinschaft, die von der NS in den Konzentrationslagern durch ein eigenes Kennzeichen stigmatisiert wurde, dem lila Winkel. Sie waren auch die einzigen Häftlinge, die jederzeit freikommen konnten, wenn sie ihrem Glauben schriftlich abgeschworen hätten. *„Von den etwa 25.000 Zeugen Jehovas in NS-Deutschland wurden ca. 10.700 unmittelbar verfolgt und rund 8.800 inhaftiert, davon 2.800 im KZ. Etwa 1000 Deutsche verloren unter der NS-Verfolgung ihr Leben.“ – Prof. Dr. mult. Gerhard Besier in Jehovas Zeugen in Europa, Band 3*

Warum eine Regionalstudie aus dem Bergischen Land?

In Wermelskirchen entstand um 1900 eine der beiden ersten bekannten deutschen Gemeinden der Bibelforscher, wie Jehovas Zeugen bis 1931 genannt wurden (yb74 S.69). Ebenfalls im Bergischen Land wurde das weltweit zweite Zweigbüro der Bibelforscher gegründet - Grund genug für die Erforschung ihrer Anfänge und der bald darauf einsetzenden regionalen Verfolgungsgeschichte. Nach dem Verbot von Jehovas Zeugen in der DDR, kamen weitere Überlebende der grausamen NS-Verfolgung aus dem Osten ins Bergische Land.

Von Wermelskirchen, Radevormwald und Hückeswagen ausgehend, beleuchtet das Buch auch die Geschichte der Gemeinden, Versammlungen genannt, in Leverkusen, Remscheid, Solingen und Wuppertal. Darüber hinaus verfolgt es Handlungsstränge auch noch weiter, namentlich insbesondere ins Ruhrgebiet und bis nach Sachsen.

Über den Autor

Der Großvater des Autors überlebte das KZ Sachsenhausen. Durch ihn lernte der Autor weitere KZ-Überlebende aus seiner Heimatstadt Wermelskirchen persönlich kennen. Seit 2020 organisiert er die Verlegung von Stolpersteinen in Wermelskirchen, Radevormwald und Dresden.

Was zeichnet das Buch aus?

Im Auftrag des Vereins Bergische Zeitgeschichte e. V. brachten umfangreiche Recherchen in Stadt-, Landes- und Bundesarchiven, sowie Gedenkstätten die Namen von 91 Männern, Frauen und Kindern in Erinnerung, die ihren Arbeitsplatz verloren, als Kinder von den Eltern weg in NS-Erziehungsheime gebracht wurden, von der Gestapo gejagt, misshandelt und teilweise über 8 Jahre in KZs interniert wurden. Ihre Geschichten sollen nicht vergessen werden. Von ihnen erzählt dieses Buch.

Es enthält 61 Abbildungen von meist unveröffentlichten zeitgenössischen Fotos, frühen Zeitschriften der Bibelforscher und originalen Archivdokumenten. 252 Fußnoten geben weiterführende Informationen. Im Vorwort finden sich die Grußworte der Bürgermeister von Hückeswagen, Radevormwald und Wermelskirchen. Eine Chronik von Jehovas Zeugen im Bergischen Land, sowie ein weiterer Anhang mit 10 biblisch begründeten Glaubenslehren, die den Ausschlag für die Verfolgung von Jehovas Zeugen durch die Nationalsozialisten gaben, runden dieses Buch ab. Es hat 76 Seiten im Format von 24 x 17 cm mit Softcovereinband.